

## Probatio I. ad pag. 1394.

Extractus Chronick der Stadt Magdeburg / scriptæ  
à Monacho quodam CLOCCCLVIII. qui vices  
Archigrammatei gefisse videtur.

Nach Gottes Gebure MCCCLVIII. wurden die Burger vor des Kaisers Hoffgericht gefordert / und es was zuvor niemals gehört worden, und das geschach darum / nachdem die Burger Neue Gaderleben erkauft hatten / do fochte sie die Eptissin von Gererode abn / und sprach ein Theil des Hauses ginge von Ir zu lehen / das sie doch bey 40. Jaren nie in Gewehr gehabt / und die Burger boten Ir um Friedens willen XC. Marck / der Bischoff widderriet Ir das / desgleichen der Dechant zu Sanct Nicklaus / und als die Sache der Burger mit den Dienstmannen zur Vereinigung was / do wolten sie der Eptissene nichts geben / unnd sie hett wol weniger die Zeit genommen / und der Herzog bat vor die Eptissen / und die Burger geben Ir von wegen des erkauften Hauses das sie ansprach / und der Herzog hatte Bevehl vom Kaiser der Eptissen das Ire zu erlangen / und sie schüzenn / die Burger bathenn Frist und Zeit sich zu bedengen / auch bathen sie den Herzog um Rath / und erbeteten mit der Eptissin sich zu vertragen / der Herzog zog davon / und die Eptissin übergab dem Herzogen ihre Berechtigket / dieselbe Ihr einzumanen die sie an dem Hause hatte / der Herzog sprach die Magdeburgischen abn / und wolt von wegen der Eptissen sein Theil habenn / und erboth sich ihr Freund zu sein / man sagte die Zeit / der Bischoff hette die Sache also angeben / und geschehe aus seinen Rathe / die Burger batenn den Bischoff / das er Ihre wegen handelt / mit dem Herzog / sinen Schweger / und mit ime beschaffen wolt das er Inen Ihr Haus liesse / und der Bischoff bemühet sich in der Sache / und bracht durch Bitt zuwegenn / das die Burger dem Herzogen soltenn 100. Marck geben / und er solte wiederum den Burgern leyhenn / die Berechtigket / die er an dem Huse hett / und solte sie an andere Herrn nicht weisen / der Herzog zog zu des Bischoffs Hof / vorlag die Burger / ließ sie vor das Kaisergericht fordern / und die Heischung Kaiserlicher Bevehlhaber was des Inhalts:

Wir

Wir Beck Herzogk von Falckenbergk des Römif. Keisers Carlen Königs zu Böhemen Hofrichter enbiete Euch Ratsmeistern und ganzenn Gemeine der Stadt Magdeburgk/ das Ir dem hochgebornenn Fürstenn Rudolff von Sachsen uf den ersten Tag nach Jacobi Antwortt vor Gerichte uf die erste Klage/ die er wider euch wirdt anstellen / und so ihr nicht kommet / gleichwol richter wir euch wie es recht ist. Gebenn zu Salbach am Abendt Corporis Christi, versiegelt mit des Hofrichters Insiegel.

Nach Gottes Geburt MCCCLVIII. die Magdeburgischen erstlich hielten sie die Ladung vor nicht / vorachtens / jedoch zeigten sie es Frem Bischoff an / dieweil er in der Sache gehandelt / der Herzogk folgte seiner Klage / und der Hofrichter schickte in kurzer Zeit einen andern Brief über die von Magdeburgk / des Inhalts

Wir Beck Herzogk von Falckenbergk des Römischen Keisers Carlen / Königs zu Böhemen Hofrichter gebiete von Gerichts wegen / und Gewalt des Keisers / das Herr Berenn von Beteren unverzeglichenn / undt ane Weigerung einführen soll / den hochgebornen Fürstenn und Herrn / Rudolff Herzogenn zu Sachsen / und in der Magdeburgischen erkauft Schloß einweissen / auch In alle Ir Gut do gelegen / umb zehen tausendt Marck / auch solt Ir einweissen in der Gemeine Gut zu Magdeburgk uff sehs Wochen / mit Rechte / den Gütern ohne Schaden. Tut ir das nit so richten wir gleichwol nach Gerechtigkeit. Des zu Urkund gebenn wir In diesen Brieff. versiegelt mit des Hofgerichtes Insiegel.

Diesenn Brief brachte Gere von Beteren denn Magdeburgischen Sonntagabendt nach Bartholomet / und zeigt ine darneben an seinen empfangenen Bevehl / die Burgrr antwordten Im / es geschehe inen Gewalt und Unrecht / und baten Herrn Beren / das er niemands in ir Gut weissete / und so ers darüber vornehme / wolten sie sich an seinem Gute wteder erholen / und so jemand in ir Gut zöge / den wolten sie besuchen. Und die Stadt forderte zu Hauff die gelertesten vorstendigsten Burger der Stadt / die des Rechts erfahren waren / und fragten die umb Rath / was sie thun soltent / die antwordten und gabert den Magdeburgischen iren Herren den Rath / das sie des Keisers Gerichte nicht fliehen solten, besunder / damit nit ander Gewalt vorgenommen, sie möchten sich mit irem Wiederteil in das Recht begeben

Begeben uf das sie vor dem Reich nit verunglimpf, dan so einer Jar und Tagt in des Reichs achte aber Verdammis ist / der verlust sein Gut und Recht. (Adde Sachsen Spieg. Landrecht Lib. 3. art. 34.) Das zeigten die Burger dem Bischoff an / das er diese Unetnigkeit wolt helfen schweigen / baten sie Jhn / unndt uf das viel Unkost / schwere Zerung vormiedenn / erbotten sie sich dem Räte des Bischoffs zu folgenn / und er handelte die Sache dahinn / das die zu Magdeburgt dem Herzogen zwei Hundert Marek geben soltenn. Und do also das solt in Schrifft verfassung werden / wolt der Herzogt sein Zusage nit halten / und die Burger beschlossen / das sie sich mit Rechte wehren und aufhaltenn woltenn / gebrauchten der Rechtsverstendigen Hülffe / und fundenn in des Sachsen Rechte (\*) das man unbillig mit inen gehandelt / gebrauchten auch zum Räte Herman von Ovespelt (\*\*) einen vorstendigen erfahrenen Juristenn / der gab inen Rat / das sie in des Keisers Gerichte soltenn schicken / und fragen um gemein Urteil / (\*\*\*) und solten also fragen lassen / Erstlich ob auch ein  
 Rich=

---

(\*) *Notabis hic usum Speculi Saxonici, quem nonnulli in terris Magdeburgicis negare assolent. Mirabere vero qui fieri potuerit, ut neglecto Jure patrio peregrinum reciperetur, nisi id nimium Caroli IV. & sequiorum Imperatorum augenda rei Romanæ Studium effecerit.*

(\*\*) *Sistit se tibi insignis Juris Saxonici Doctor cujus ætas hucusque ignota, opinor autem eum plane unum eundemque esse cum illo Hermannno ab Osfelde, qui Cautel. & Premitz. ad Speculum Saxonicum composuit. Vid. Dn. Struv. Historia Juris p. 466. seqq. & Dn. Gärtner. Præfat. zur neuen Edition des Sachsen-Spiegels Cod. & MS. 4. impresso 1. Fors etiam ei non minima pars Glossæ Speculi Saxonici debetur, utpote in ea regione confecta.*

(\*\*\*) *En Tibi antiquos judiciorum Germaniæ mores, vi quorum Judex, interrogantibus commune Decretum de Jure reddere tenebatur, quo ipso multa ambages præcisæ, quibus nostris moribus Justitiæ tantum non obteritur. Emanabant vero hujusmodi communia Decreta, Judice interrogante, Assessoribus de Jure respondentibus, quorum decisio parti petenti in scriptis concedebatur, uti id rerum Germanicarum periti notissimum.*

Richter über besessen namhafte Leuthe Gewalt habe zu richten / die in dem Landt zu Sachsen wohnen, das der Keiser über alle nicht zu tun recht noch fug hat; Zum andern ob auch Jemandt die Sachsen vor Gericht mag fordern das auch nicht geschehen soll / dann clerlich zu befinden / das den Sachsen unrecht ist geschehen / dann Constantinus der Keiser und Silvester der Babst (\*) santenn das Recht / das man um eigen Gut nirgend sol antworten / dan in dem Gericht darinne es leit, darum solte der Herzog billigt hier zu Lande erstlich das Gericht besucht habenn; Die Burger zu Magdeburg schickten Herman von Dfepelt zu dem Keiser: Gerichte / zu erforschen des Herzogens Klage / und ob der Keiser in der Stadt bei Recht wolt bleiben lassenn / und ich zog mit Jme / und wir kamen an den Rhein zu Menze / und warteten des Keisers / und er war zu Dche / und wolte kommen / der Bischoff von Magdeburg vormarekte das Legatenn zu dem Keiser geschickt waren / darumb hat er die Sache gültlich zu handlen / und setzet den Bürgern abn er hett Gewalt vom Herzogen die Sache zu handlen / und setze einen Tag an zu Wolmerstedt. der Herzog als er das vornam / zog er zum Keiser / der Bischof redigte / das der Herzog der Eyrissen solt widerlassenn / Ihre Ansprach / und was sie an dem neuen Gatterleben vormeint zu habenn / das solt die Eyrissinn zu Magdeburg inn das Gottshaus gebenn / der Bischoff solte die Burger belehenn / und der Herzog solt nit ferner klagen / noch sie in Ansprach nehmen / vor dem Rechte / und das dis geschee / soltenn die Burger CCC. Marck gebenn / die Zeitung schrieben Uns die Magdeburgischen zu gehn Menz / und der Bischoff schickte sein Botenn zu seinen Schwager /

Zanger. de Except. Tom. II. B b b b b b b b dem

(\*) Vid. Sächs. Landr. Lib. 3. art. 68. seq. de Constantino & Sylvestro, locus vero hic adductus extat Lib. 3. art. 33. Cui consonum est illud, quod Sigismundus Imperator 1428. privilegio cuidam Francofurtensi (Privilegior. p. m. 271. edit. recent.) inseruit: das in allen Landen ein gemeyn Recht ist / wo ein ngllich Gut gelegen ist / das man das daselbs vertendigen soll. Et tamen hoc jus commune saepius migratum Imperatorum privilegiis. Vide si de eo hasitas Ludovici Bavari Privilegium Gelnhusanis 1333. concessum ap. Lunigium Reichs. Arch. Part. Spec. Contin. 4. I. Theil. p. 791. ubi cives in foro rei sita litigare nolentes, cogi non posse, dispositum.

dem Herzogenn / das wußten wir nit / und in dreien Tagen konten wir zum  
 Keiser nit kommen / zules funden wir die Wege / das uns der Raht zu Wenz  
 mit inen nam / als sie zum Keiser gtingenn / do empfieng uns der Keiser güts  
 lich / und hies uns wartenn / und wolt unser Gebrechen bald anhören / und  
 unter des ware nach dem Herzogen geschickt / undt als er kam / da rief man  
 Uns vor den Keiser / undt Herman wordt die Sache angetragenn / do ant  
 wordtet der Keiser , er hette die Sach verstanden zuvorn / und ich fing ahn  
 Latein zu redenn mit dem Keyser / der Keyser aber hies mich schweigen / und  
 und redet gut teusch, hies uns auch teusch redenn / dan er kont es wohl. Do  
 batenn wir unser Notdurfft / der Herzog antworde / und hatt denn Keyser /  
 das er Uns nicht hörett / noch unser Vtrie Stadt gebe / darauf antwordten wir /  
 Unser Herrn zu Magdeburg vortragenn und bengelegt mit den Burgern zu  
 Magdeburg / und dem Herzogenn / das ist uns durch den Rath zuge  
 schrieben / und die Geschickten des Bischoffs habens dem Herzogen auch ange  
 zeigt / da sprach der Herzog / er wüßte nichts davon / und redet den Keyser  
 an sagende / Herr Keyser hr sollte sie nicht hören / dann sie sindt listig / und  
 fangenn euch mit Wordten / darauf sagten wir / daß wir boten und geschickten  
 weren / und was uns bevohlenn , das richten wir ans / und ferner nichts / und  
 batenn den Keyser / das er die Magdeburgischen bey Ihren alten Rechte und  
 Gewohnheit bleibenn ließe / do sprach der Keyser / was seine Fürstenn in  
 seinen Gerichten handelenn / und erkentenn vor Recht , das  
 solt bleibenn , (\*) und redten also viel einer umb den andern / darnach  
 singen die Hoffrichter in die Rede dem Herzogen zu fallen / und als wir vors  
 marchtenn / das der Keiser beschwert wardt / Uns zu hören / batenn wir Ur  
 laub / des andern Tages hat der Keiser ein Concilium mit den Für  
 sten / und wir kamen hinein / da der Keiser war / und do uns der Herzog  
 sahe / stund er auf und nam den Keiser bet dem Arme / und ging mit uff und  
 nieder / also das unser Vorschafft verhindert wurd zuwerbenn / der Keyser  
 zog hinweg / und der Herzog beschickte des Bischoffs Botenn zu Magdeburg /  
 was er dem Bischoff zuschrieb / das wußte er wol / und wir zogen wiederum  
 heim / und diese Handlung ist gescheen in der Fasten.

Post longam intercapedinem.

Der

(\*) *Agnoscis inde causas à Judicio aulico nonnunquam ad Consilium San-  
 ctius eo aëvo avocatas. Nisi hunc actum potius speciem remedii sup-  
 plicationis dicere velles.*

Der Keffler sprach / Ich erfahre daß die Burger nie gefordert worden / wie es billig hette geschehen sollen / auch seind sie unbillig und one Schuld in die Acht getan / so sie doch ire Geschickten zu Mens gehabt haben / und haben nicht zur Antwort kommen mögen / dorzu seint Briefe ausgegangen / das man die Magdeburgischen solt anshalten / die doch zuvorn gelattet / und Ihnen Sicherheit zugeschrieben / und ich zeicht von meiner Herrn wegen ahn / wann die Magdeburgischen vor Keiserlicher Mayest. Gerichte / wie es üblich gefordert, das bisher nicht geschehen / und sie do soltenn gehört werden / so wollten sie als Gehorsame erscheinen, und sich wider die Klage des Herzogenn mit recht schütten / und die Burger von Magdeburg wolten ire Sache uff Keiserliche Mayest. gefast habenn / und das Recht; Der Graffe von Rhen fragte abermals ob die Burger zu Magdeburg / ihnen zur Graffschafft wolten kommenn lassen / da antwort ich als mir bevohlen war / die Burggraffschafft gehöret in das Goshaus zu Magdeburg / und gebürt dem Bischoff zu verantwortenn / kunt er nun das Ampt mit recht erlangenn / wolten das die Burger zufrieden sein / da sprach der Herr / Herr ihr höret wohl / daß die Burger wenig um eurentwillen thun wollen / darauf antwort ich / Herr / meine Herren zu Magdeburg wolten thunn / alles was sie zu recht zu thun schuldig sein / und sie wissen das ihr wieder Recht nichts bitten werdet. &c.

Et reliqua.

## Probatio 2. ad pag. 1401.

Excerptum ex Zornii Chronico Wormatiensi MS.  
ad an. 1408.

**U**mb diese Zeit als Peter Klemann noch ein Rathspersohn war / und doch schon heimlich mit seinen falschen Practicken anfang umbzugehen / hängereten sich an ihn / die mächtigsten Hausgenossen / Jacob Holdemunde / Wilhelm Bonne der Jünger / den man nennet den weißen Wilhelm / Nicolaus Muzbeling / Richer Bonn / den man nennet mit der Nase / und andere mehr / waren alle Schöffen an dem heimlichen Gerichte zu Westphalen / denn als die Sachen daß Peter Kronberger Burgermeister und die sechs Zehener des Raths

Bbbb bbbbb 2

heffrig